

Michael Emmenegger

“Zuerst ich denke: ‘Schweiz ist Schwein’,
aber jetzt ist besser”

Neuzugezogene fremdsprachige Jugendliche
Situationen – Orte – Aktionen
Eine sozialgeographische Studie in Basel-Stadt

PETER LANG
Bern · Berlin · Frankfurt a.M. · New York · Paris · Wien



INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	1
1.1 Thema und Vorgeschichte der Untersuchung	1
1.2 Fragestellung	2
1.3 Aufbau der Untersuchung	4
2. THEORIE - JUGEND UND RAUM	5
2.1 Jugend: Voraussetzungen und Definition	5
2.2 Jugendzeit: Vorstellungen und die spezielle Situation neuzugezogener fremdsprachiger Jugendlicher	5
2.2.1 Eintritt in eine Welt der destandardisierten und flexibilisierten Jugendphase	5
2.2.2 Konstruktion eines Stereotyps: Einreisealter und Sozialisationsbedingungen	7
2.2.3 Migration und Selbstkonzept: Schwierigkeiten im neuen Umfeld	9
2.2.4 Freundinnen, Freunde und die Frage nach dem Alter von Peer-Groups	10
2.2.5 Jugend und Geschlecht	11
2.3 Jugend und Raum	12
2.3.1 Ein Beispiel aus dem Innenraum: Fernsehen	12
2.3.2 Bedeutung des Raumnutzungswandels in bezug auf Freiräume, Rauman- eignungs- und Aktionsmöglichkeiten, insbesondere der neuzugezogenen fremdsprachigen Jugendlichen	13
3. METHODEN ODER WIE IST VERSTÄNDIGUNG ZU ERREICHEN?	17
3.1 Das methodische Forschungsverständnis der Arbeit	17
3.2 Untersuchungsgruppen	19
3.2.1 Die Fremdsprachenklassen	19
3.2.2 Die Real- und Sekundarschulen	19
3.2.3 Die Klasse FS 3 des Klingentalschulhauses	20
3.3 Methoden	21
3.3.1 Tiefeninterviews	21
3.3.2 Tages- oder Freizeitprotokolle	23
3.3.3 Streifraumkarten und Zeichnungen	24
3.3.4 Schriftliche Befragung	24
3.3.5 ExpertInneninterviews	26
3.3.6 Begehungen und Blitzbeobachtungen	27

4. SITUATIONEN	29
4.1 Herkunft der Jugendlichen	29
4.2 Alter und Geschlecht	30
4.3 Kulturwechsel	31
4.3.1 Migrationsgründe	31
4.3.2 Abreise	33
4.3.3 Ankunft und erste Eindrücke	34
4.3.4 Identitätsfindung in der neuen Umgebung	35
4.4 Familie als sozialer Schutzraum	38
4.4.1 Eltern - Kinder: eine erste Annäherung	38
4.4.2 Geschwister	39
4.4.3 Berufssituation der Eltern	40
4.5 Freunde und Freundinnen: der fehlende Schutzraum	42
4.6 Schule als institutioneller Schutzraum	44
4.6.1 Schule als Ort der Möglichkeiten und Enttäuschungen	44
4.6.2 Spracherwerb als Schlüssel zur Integration	47
4.7 Religion als sozialer Schutzraum	48
4.8 Eindrücke aus der Schulkolonie mit der FS 3 in Brugnasco/TI im Juni 1993	49
5. RÄUME - AKTIONEN - ORTE	51
5.1 Kleinbasel, Wohnort der neuzugezogenen fremdsprachigen Jugendlichen aus dem Klingentalschulhaus	51
5.2 Aktivitäten im Tagesablauf und Streifräume der SchülerInnen der FS 3	57
5.2.1 Tagesprotokolle der SchülerInnen der FS 3	57
5.2.2 Interpretationen der Tagesprotokolle	61
5.2.3 Streifräume der FS 3	63
5.3 Innenräume	69
5.3.1 Wohnsituationen	69
5.3.2 Mithilfe im Haushalt	71
5.3.3 Fernsehkonsum	72
5.4 Aktivitäten in den Aussenräumen	73
5.4.1 Aktivitäten und Bewegungsräume - Auszüge aus den Tiefengesprächen	73
5.4.2 Spazieren	75
5.4.3 Freie Zeit und organisierte Freizeit	77

5.5 Die Antworten der Real- und SekundarschülerInnen: ein anderes Bild	79
5.5.1 Angaben zu Alter, Geschlecht, Herkunft, Beruf der Eltern, Geschwister und Wohnsituation der Real- und SekundarschülerInnen	79
5.5.2 Kontakte zu FreundInnen	80
5.5.3 Fernsehen	80
5.5.4 Musikstil, Jugendidentität und Gruppenzugehörigkeit	81
5.5.5 Aussenaktivitäten - organisierte Freizeit	84
5.6 Kontakt zwischen neuzugezogenen fremdsprachigen und in der Schweiz aufgewachsenen Jugendlichen	85
5.7 Orte	86
5.7.1 Parkanlagen	86
5.7.1.1 Claramatte	87
5.7.1.2 Horburgpark	88
5.7.1.3 Ackermätteli	89
5.7.2 Schwimmbäder	91
5.7.3 Schulhausplatz	91
5.7.4 Strassenbereiche	91
5.7.5 Orte, die Geld kosten	92
5.7.6 Wünsche, Träume und Ängste	93
6. NEUZUGEZOGENE FREMDSPRACHIGE JUGENDLICHE UND IHR RAUM - ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSWORT	97
6.1 Neuzugezogene fremdsprachige Jugendliche und ihr Raum: Versuch einer Bewertung	97
6.2 Eine Zusammenfassung in zehn Punkten	101
6.3 Schlusswort	103
7. LITERATURVERZEICHNIS	105
NACHWORT VON DR. CRISTINA ALLEMANN-GHIONDA	111
8. ANHANG	115
8.1 Tabellen	115
8.2 Zeichnungen der SchülerInnen der FS 3	126

8.3 "Die letzte Seite" - Antworten aus der letzten Seite der schriftlichen Befragung	133
8.3.1 Antworten der SchülerInnen des Klingentalschulhauses	133
8.3.2 Antworten der Real- und SekundarschülerInnen	139
8.4 Interviewleitfaden für Tiefengespräche	144
8.5 Fragebogen	147

KARTENVERZEICHNIS

Karte 1: Die Wohnlagen der neuzugezogenen fremdsprachigen Jugendlichen in Kleinbasel und eine Übersicht über die vorherrschenden Nutzungen (Quartiere Kleinhüningen, Klybeck, Matthäus, Rosental, Clara)	52
Karte 2: Streifraumkarte von Ercan	64
Karte 3: Streifraumkarte von Hatice	66
Karte 4: Streifraumkarte von Krunoslav	68
Karte 5: Alle Strassen, Plätze, Parks etc., auf denen sich die neuzugezogenen fremdsprachigen Jugendlichen aufhalten, die sie bei der Befragung mit Namen wussten und die die SchülerInnen der FS 3 auf den Streifraumkarten eingezeichnet haben	90